

bis 1945 die IIsfelder auffällig und berichtet recht wenig über die speziell IIsfelder Verhältnisse in den Jahren der Diktatur, scheut man hier das Nennen von Roß und Reiter, so gerät andererseits der Beitrag über die letzten Kriegstage allzu minutiös – wenn auch nicht ohne Interesse – zu einer lokalen Variante des Kriegstagebuchs des OKW. Auch wird man fragen dürfen, ob es der Bedeutung des die Gemeinde nachgerade umkrempehenden, das Ortsbild völlig verändernden verheerenden Brandes von 1904 gerecht wird, wenn an ihn nur in Form eines Faksimiles aus dem *Lesebuch für die evangelischen Volksschulen Württembergs* erinnert wird.

Doch Kritik ex post fließt leicht aus der Feder. Der Gemeinde IIsfeld ist zu dieser populär-historischen Publikation rundherum zu gratulieren. Das «Wenn-und-Aber» sei dem Rezensenten nachgesehen. Allerdings bleibt doch nachhaltig zu bemängeln, daß man auch in IIsfeld der in jüngster Zeit umsichgreifenden Tendenz, besser Unsitte, nachgegeben hat, Quellen und Literaturhinweise nicht mit abzudrucken, sondern im Archiv zu hinterlegen. So vermag das den Leser ob seiner Fülle fast schwindlig machende IIsfelder Kaleidoskop zwar recht gut und umfassend zu informieren und sicher auch zu delektieren, zum weiterreichenden, fragenden Umgang mit der Geschichte des Ortes wird es aber so wohl leider nur wenige anleiten können.

Raimund Waibel

Schwäbischer Heimatkalender 1992. In Zusammenarbeit mit dem Schwäbischen Albverein und dem Schwäbischen Heimatbund herausgegeben von Heinz-Eugen Schramm. W. Kohlhammer Verlag Stuttgart 1991. 128 Seiten mit zahlreichen, meist farbigen Abbildungen. Broschiert DM 12,-

Thematisch breitgefächert, informiert der neue Schwäbische Heimatkalender in bewährter Aufmachung und in einer gelungenen Mischung über Persönlichkeiten, Landschaften, Kunst, Natur und Bräuche Schwabens. Auch dieser Jahrgang spricht wieder einen breiten Leserkreis an und wendet sich trotz seines Namens nicht nur an Schwaben, ist auch nicht nur für diese interessant.

In fundierter und dennoch leicht lesbarer Weise wird dem Leser Hintergrundwissen über seine Heimat vermittelt. So werden etwa zwei Städte vorgestellt: Markgröningen, das viele wegen seines Schäferlaufs kennen, und Schramberg, die kleinste Große Kreisstadt in Baden-Württemberg. Daneben finden sich Beiträge über *Thermen, Mineral- und Moorbäder*, über *Hermann Hesse und Calw* oder über den *Hochdorfer Keltenfürsten* und sein Grab. Aufmerksamkeit verdienen auch die Würdigungen, die einige herausragende, 1992 Jubiläum feiernde *Söhne und Töchter* Schwabens erfahren. Neben so prominenten Namen wie Gustav Schwab (1792–1850), Robert Bosch (1861–1942) oder Königin Olga von Württemberg (1822–1892) wird der Blick auch auf das vielseitige Werk des noch immer viel zu wenig bekannten Tübinger Professors Wilhelm Schickhard gelenkt, der 1623 die erste mechanische Rechenmaschine der Welt erfand.

Neben diesen historischen Themen stehen vor allem naturkundliche. So wird das Museum Hauff in Holzmaden mit seiner ausdrucksvollen Sammlung von Fossilien aus dem Schwarzen Jura beschrieben, werden Fledermäuse und Kreuzottern als gefährdete Tierarten vorgestellt, wird auf die Irndorfer Hardt, ein Kleinod der Schwäbischen Alb, oder auf das Problem der Gewässerrenaturierung eingegangen. Eine Vielzahl von Anekdoten, kleineren Geschichten und Gedichten rundet den Kalender ab, der insgesamt eine abwechslungsreiche und gut illustrierte Lektüre bietet.

Julia Genz

In einem Satz ...

GUNTER HAUG: **Landesgeschichten. Denkwürdiges aus Baden, Württemberg und Hohenzollern.** Silberburg-Verlag Stuttgart 1990. 155 Seiten mit einigen Zeichnungen von Margit Vischer-King. Pappband DM 29,80

Leicht und kurz gefaßt geschrieben, anschaulich und spannend geschildert für jedermann, doch manchmal auch allzu oberflächlich und summarisch greift der Verfasser 30 denkwürdige Geschichten auf, die quer durch die Zeiten und bunt durchs Land Baden-Württemberg führen: So vom Leprosenhaus in Bad Wurzach, von den Forschungen im Kloster Beuron oder vom Erfinder des Kerbholzes in Vellberg bei Schwäbisch Hall.

HANS-GEORG WEHLING, DIETER LANGEWIESCHE (U. A.): **Baden-Württemberg. Eine politische Landeskunde. Teil II.** (Schriften zur politischen Landeskunde Baden-Württembergs, Band 18). Verlag W. Kohlhammer Stuttgart 1991. 252 Seiten. Leinen DM 36,-

Zum bevorstehenden vierzigsten Jahrestag der Gründung von Baden-Württemberg legt die Landeszentrale für politische Bildung eine von Gelehrten mit Rang und Namen gefertigte Bilanz vor, die sich selbst so beschreibt: *Mit Blicken zurück in die Vergangenheit, mit der Besinnung auf bewahrenswerte Tradition, aber auch mit Blick auf die Zukunft, mit den Entwicklungsperspektiven unseres Bundeslandes.*

CHRISTIAN BEESE: **Markgraf Hermann von Baden (1628 bis 1691). General, Diplomat und Minister Kaiser Leopolds I.** (Veröffentlichungen der Kommission für geschichtliche Landeskunde in Baden-Württemberg, Reihe B, 121. Band). W. Kohlhammer Verlag Stuttgart 1991. 332 Seiten. Broschiert DM 38,-

Diese Biographie steht – Hermann war der fünfte Sohn des Markgrafen Wilhelm von Baden – beispielhaft für die Versorgungsprobleme und Karrierechancen vieler nachgeborener Söhne deutscher Fürsten in der Frühneuzeit.